

(Abgeordneter Rehnert [Chemnitz].)

(A) Vertreter der einzelnen Parteien dasselbe zum Ausdruck zu bringen haben, was wir bereits gesagt haben, und auch das, was ich im Namen der sozialdemokratischen Fraktion zu erklären habe, beschränkt sich auf das, was ich bereits in jüngster Zeit hier in diesem Hause gesagt habe.

Ich gestatte mir, kurz darauf hinzuweisen, was wir unter dem Antrage Roth selbst verstehen und zu bedauern haben. Wir bedauern zunächst, daß eine so wichtige Schulfrage aus dem großen Gebiete des Erziehungswesens herausgerissen wird.

(Sehr richtig!)

Wir bedauern, daß dadurch, wenn dem Antrage in vollem Umfange Folge geleistet wird, wir eine allgemeine Schulreform aufhalten,

(Widerspruch.)

sie zum mindesten nicht beschleunigen. Die Erfahrung lehrt, daß, wenn die größten Übel an einer Sache beseitigt werden, man dann im weiteren an den Dingen die Reformen nicht so vornimmt, wie sie unbedingt notwendig sind. Die Erfahrung lehrt, daß ich recht habe mit dem, was ich gesagt habe, und ich brauche Sie da nur auf die allgemeine Schulreform und die Schulunterstützungen zu verweisen. Es muß aber anerkannt werden,

(B) daß das, was der Herr Kollege Dr. Roth will, zweifellos etwas ganz Notwendiges ist. Es ist notwendig, daß auf diesem Gebiete die Reformen zur Vereinheitlichung ergriffen werden, die er nur angedeutet hat. Bevor wir aber — das wiederhole ich — an dieses große Erziehungsgebiet herangehen, wollen wir uns darüber klar sein — heute ist allerdings die Zeit nicht dazu; das muß der Deputation vorbehalten bleiben —, was wir bestimmt wollen, und daß mit vielen allgemeinen Redensarten allein der Sache nicht gedient ist, unter Umständen sogar sehr schlecht gedient ist.

Der Antrag, der uns heute vorliegt, weist eine wesentliche Verbesserung in der Fassung der des letzten Landtages gegenüber auf. Hier wird schon klarer gesagt: er verlangt eine Vereinheitlichung des sächsischen Fachschulwesens. Wenn wir uns mit solchen Anträgen beschäftigen, müssen wir vor allen Dingen wissen, was man unter dem sächsischen Fachschulwesen versteht, und wie weit sich eine Vereinheitlichung oder wie weit sich eine Reform auf diesem Gebiete erstrecken soll. Hier kommt vorwiegend das Fortbildungsschulwesen in Frage. Es kommen dabei die sogenannten Gewerbeschulen in Betracht, und hier wiederhole ich, was ich schon an dieser Stelle erklärt habe: es wird mit dieser Bezeichnung „Gewerbeschulen“ ein großer Mißbrauch getrieben. Wir haben eine ganze

Reihe solcher Schulen in Sachsen, die diese Bezeichnung (C) nicht verdienen und die zum großen Schaden der allgemeinen Fortbildungsschule bestehen. Es sind keine Gewerbeschulen, die sich oft so nennen. Gewerbeschulen sind, wie ich früher schon andeutungsweise gesagt habe und kurz wiederholen will, beispielsweise die Schlosserschule in Roßwein und die Uhrmacherschule in Glashütte. Das sind solche Schulen, wo diese Bezeichnung zutrifft.

Auch was Fachschule genannt wird, ist das nicht, was man darunter eigentlich verstehen sollte. Wir haben es wohl im Gefühle und wir werden allgemein wissen, was Herr Abgeordneter Dr. Roth sich bei dieser Fassung gedacht hat, wir würden aber vielleicht die Dinge klarer aussprechen, wenn wir statt „Fachschulwesen“ sagen würden „Fortbildungsschulwesen“. Dann würden wir zweifellos die Sache beim richtigen Namen nennen, und ich bin der Auffassung, daß wir der vorberatenden Deputation das mit auf den Weg geben sollten, daß wir bei einer Annahme des Antrages Dr. Roth das gesamte Fortbildungsschulwesen als reformbedürftig bezeichnen wollen und besonders dessen Zusammenfassung erstreben.

Nun ist weiter schon gesagt worden, wenn wir jetzt die Reform des einen oder anderen Erziehungsgebietes wünschen, die die allgemeine Volksschule dabei vollständig übergeht, so nimmt sich das sehr schlecht aus, wenn wir berücksichtigen und uns vergegenwärtigen, wie es über- (D) haupt mit unserem Erziehungswesen im gegenwärtigen Augenblick aussieht.

(Sehr richtig! links.)

Auf dem Gebiete des Volksschulwesens sieht es toll aus, wie ich schon früher gesagt habe. Ich wiederhole diese Bezeichnung wegen der zunehmenden Verschlechterung. Hier haben sich höchst bedauerliche Zustände mit unabsehbaren Folgen eingeschlichen. Es werden schwere Schädigungen für unsere kommenden Geschlechter zu erwarten sein, nicht bloß für die gegenwärtige und nächstliegende Zeit, sondern vielleicht für eine ganze Generation. Berücksichtigen Sie vor allen Dingen, daß unser gesamter Volksschulunterricht hat erheblich eingeschränkt werden müssen. Er hat zum großen Teile ausfallen müssen und wird nur notdürftig aufrechterhalten. Ich erinnere ferner daran, daß in vielen Orten Schulen haben geschlossen werden müssen, daß man ganze Schulen zusammengelegt hat. Ich verweise besonders auf den Lehrermangel, der jedenfalls die größere Ursache an diesen Zuständen ist, die ich hier eben vermerkt habe.

Noch viel schlimmer aber, wie die Verhältnisse auf dem Gebiete des Volksschulwesens liegen, liegen sie auf dem des Fortbildungsschulwesens. Dort denkt man